

## Auf den Spuren von Oskar Werner – Zum 100. Geburtstag

Im November 2022 wurde der 100. Geburtstag von Oskar Werner gefeiert, der als Schauspieler bekannt war, seinen Hauptwohnsitz von 1951 bis zu seinem Tode in Triesen hatte und auf dem Friedhof der Pfarrkirche St. Gallus in Triesen begraben ist. Von November 2022 bis Februar 2023 wurde ihm im Kulturzentrum Gasometer in Triesen eine Ausstellung gewidmet.

Wissen Sie, wer Oskar Werner war? Welche wichtige Rolle er spielte? Wir vom GKVL wussten es nicht und so freuten wir uns am 9. Februar 2023 darauf, mit einer Dolmetscherin für Deutsch und Gebärdensprache, an einer Führung durch die Ausstellung teilzunehmen und mehr über ihn zu erfahren.

Im schön grossen, hellen Saal konnten wir Stücke aus verschiedenen Lebensphasen von Oskar Werner bewundern, wie beispielsweise seine zwei einzigen Kinderspielzeuge, oder ein schwarzes Ledersofa aus seiner Wohnung in Triesen. Ausserdem war ein Stuhl aus Holz aus seiner „Shakespeare-Zeit“ zu sehen, nebst Filmplakaten, Zitaten, Fotos und vielem mehr. Spannend war auch ein Kurzfilm über sein spannendes, aber trauriges Leben (Alkohol, Einsamkeit) und seine Familie (2 Kinder aus 2 Ehen).

Die Kulturbeauftragte Petra Büchel führte uns sehr angenehm und kompetent durch die Ausstellung. Durch interessante Informationen und Anekdoten wurde der Besuch noch kurzweiliger und wir durften jederzeit unterbrechen und Fragen stellen. Wir bewunderten zum Beispiel eine Original Drehbuch-Dokumentation in einem gläsernen Schaukasten und Petra Büchel erklärte, wie Oskar Werner damals dieses Drehbuch las, auswendig lernte und sich mit handschriftlichen roten Markierungen auf den Film vorbereitete. Auf einmal merkten wir, dass wir Oskar Werner doch kannten, denn einige Filme kamen uns bekannt vor und wir hatten sie sogar als Kinder gesehen – beispielsweise „Fahrenheit 451“ oder „Das Narrenschiff“.

Zum 100. Geburtstag von Oskar Werner wurde eine Sonderbriefmarke herausgegeben. Briefmarkensammlerinnen und -sammler freuen sich darüber. Schön zu wissen, dass dieser berühmte Schauspieler in Liechtenstein zu Hause war.

Die Ausstellung hat uns allen sehr gut gefallen und beim Ausklang bei Kaffee und Kuchen blieb Zeit zur Reflexion und zum Austausch. So freute sich zum Beispiel eine Besucherin darüber, dass sie durch die Anwesenheit einer Dolmetscherin alles gut verstanden hatte. Sie war zuerst skeptisch gewesen, denn in den 70-er, 80-er und sogar 90-er Jahren war ein barrierefreier Zugang zu Kunst nicht möglich und diese daher schwierig zu verstehen. Nun hat sich zum Glück einiges verändert, aber es braucht immer noch sehr viel Aufklärung und Sensibilisierung. Wir freuen uns bereits jetzt auf eine nächste Gelegenheit, um unser Wissen durch fachkundige Führung und Dolmetscherinnen zu erweitern.

Bericht und Fotos: J. Gstrein